KARRIEREFRAU

Ich lege dir ein Pflaster auf die Wunde.
Du schreibst: „Ach, schick mir doch ein Stück vom Ostseestrand.“

Ich weiß, du sehnst dich nach dem Quäntchen Heimatkunde,
das hast du oft gebraucht im fremden Land.

So viel auf Reisen,
mit dem Laptop eng auf du und du,
mondän bewegst du dich in den Gesellschaftskreisen,
und der Karrierevorhang schließt den Fluchtweg zu.

Kosmopolitisch stehst du auf der höchsten Leiter
und schilderst manchmal mir ein unbekannt diffuses Ziel,
gibst dich mir eloquent, Smalltalk-geübt, auch künstlich heiter
und lässt mich rätseln: Ist so viel nicht irgendwann zu viel?

Dann kommt ein Brief, zumeist aus weiter Ferne,
versteckt ein kleiner Hilferuf darin:
„Ich brauch dich wieder mal als meine Stalllaterne,
weil ich im Stress des Jobs so arg gefangen bin.
Schick mir doch bitte heute, oder wann es geht,
ein kleines Stück von meinem lieben Ostseestrand,
von meiner Heimat, Dünensand-umweht,
und plattdeutsch grüß mich von der Waterkant.

Ein Foto hätt ich gern vom Pfad durch Brombeerranken,
du weißt, dort, wo die alten Eichen stehn,
weil jeden Abend meine Stress-müden Gedanken
auf diesem kleinen Weg spazieren gehn.

Ich bin bis morgen nördlich noch in Longyearbyen,
bevor es via Irland weitergeht nach Kanada.
Am besten schickst du, Dank für deine Mühen,
mir Text und Foto noch vor Philadelphia.“

Ich habe beide Wünsche selbstverständlich gleich erfüllt.
Schon aus dem I-Phone raus sind Text und Landschaftsbild.
Ich legte Ann ein Pflaster auf die Wunde
der Sehnsucht
nach dem kleinen Stückchen Heimatkunde.

- Anke Wolff -